

KNAUTIEN-SANDBIENE

Wissenschaftlicher Name: *Andrena hattorfiana*

Körpergröße: ♂ 13-16mm, schlanker als die Weibchen und meist komplett dunkel gefärbt

♀ 13-16mm, Hinterleibsbasis meist rot gefärbt, die Seiten des zweiten oder dritten Segments sind je von einem schwarzen Punkt markiert

Pollenquelle: die Knautien-Sandbiene ernährt den Nachwuchs ausschließlich von der Wiesen-Witwenblume (*Knautia arvensis*). Wenn die hellrosa bis lila Pollen dieser Pflanzenart an den Beinen der Knautien-Sandbiene hängen bleiben, sieht das aus, als hätte sie „lila Hosen“ an

Nistplätze: gräbt Nester und Hohlräume in den Boden, dabei bevorzugt sie Plätze unter Pflanzenrossetten

Phänologie: eine Generation pro Jahr (univoltin)

Flugzeit: Juni bis August

Die Knautien-Sandbiene wurde zur Wildbiene des Jahres 2017 gewählt, da sie als gefährdete Nahrungsspezialistin repräsentativ für viele weitere Arten steht.



Knautien-Sandbiene

Foto: Josef Limberger

SCHON GEWUSST, DASS...

-  es in Österreich ungefähr 700 verschiedene Wildbienenarten gibt, ca. 420 davon in Oberösterreich
-  die kleinsten Wildbienen nur eine Größe von 4 mm haben (z.B. Thymian-Steppenbiene, *Nomioides minutissimus*)
-  Hummeln auch zur Familie der Bienen gehören
-  die Weibchen bei der Eiablage entscheiden können, ob die Nachkommen männlich oder weiblich sein sollen
-  die meisten Wildbienen alleine leben
-  nur die Weibchen einen Stachel haben und dieser meist zu dünn ist, um die menschliche Haut zu durchdringen
-  die Königinnen der Fransen-Schmalbiene bis zu sechs Jahre alt werden können
-  sich die umfangreichste Bienensammlung Europas und viertgrößte Bienensammlung der Welt im Biologiezentrum des Oberösterreichischen Landesmuseums befindet
-  Wildbienen keinen Honig produzieren

Kontakt:
Naturpark Mühlviertel e.V., A-4324 Rechberg 9
Telefon: +43 (0) 7264/4655-18
E-Mail: info@naturpark-muehlviertel.at
www.naturpark-muehlviertel.at

Impressum:
Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich ist der Naturpark Mühlviertel e.V.

Foto Titelblatt: Helle Erdhummel auf Natternkopf, Barbara Derntl

Gedruckt auf Recyclingpapier nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, Druckerei Haider Manuel e.U., UW 1157.



Wildbienen im Naturpark

Wir schaun´ auf unsere Insekten



MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete



Wildbienen fühlen sich in trockenen und warmen Lebensräumen mit einem reichhaltigen Blütenangebot besonders wohl. Die vielfältigen Landschaftstypen im Naturpark bieten ein abwechslungsreiches Angebot an Nistplätzen und Nahrungsquellen.



Beliebter Nistplatz: das Schilfdach vom Naturpark Stadl
Foto: Maria Wittmann

In Oberösterreich sind ungefähr 420 Wildbienenarten bekannt. Im Jahr 2011 konnten 113 verschiedene Arten von Wildbienen und Hummeln im Naturpark Mühlviertel festgestellt werden. Es handelt sich vor allem um wärme-liebende Arten. Beobachten kann man sie am besten in den reich blühenden Magerwiesen, Streuobstwiesen oder an lichten Waldrändern.

Wildbienen sehen sehr unterschiedlich aus und haben verschiedene Bedürfnisse. In diesem Folder werden drei Arten aus dem Naturpark näher vorgestellt.



Wildbienenparadies: Magerwiesen im Naturpark
Foto: Barbara Derntl

GLÄNZENDE NATTERNKOPF-MAUERBIENE

Wissenschaftlicher Name: *Osmia adunca*

Körpergröße: ♂ 8-13mm, nach dem Schlüpfen intensiv rostrot behaart. Durch das Sonnenlicht verblasst diese Haarfarbe jedoch nach ein paar Tagen und wird hellgrau

♀ 8-13mm, ihre Haare sind hellbraun bis gräulich, viel kürzer und weniger dicht als bei den Männchen

Pollenquelle: diese Wildbiene ist ein Nahrungsspezialist und gibt den Larven nur Pollen des gewöhnlichen Natternkopfs (*Echium vulgare*) als Proviant ins Nest

Nistplätze: vorhandene Hohlräume z.B. Pflanzenstängel, Fraßgänge in altem Holz, Löcher in Fels- oder Lehmwänden

Nisthilfen: besiedelt gerne Schilfhalm und Bohrungen in Holz mit einem Durchmesser von 5 bis 7mm

Phänologie: eine Generation pro Jahr (univoltin), Überwinterung als Ruhelarve in weißlichem Kokon

Flugzeit: Mitte Juni bis Ende Juli, bei günstigen Nahrungsbedingungen auch bis September



Glänzende Natternkopf-Mauerbiene

Foto: Josef Limberger

GARTEN-WOLLBIENE

Wissenschaftlicher Name: *Anthidium manicatum*

Körpergröße: ♂ 14-18mm, gelb gefleckt, am Hinterleibsende befinden sich drei charakteristische zahnartige Fortsätze. Diese Dornen werden zur Revierverteidigung gegen Nahrungskonkurrenten eingesetzt

♀ 10-12mm, der Hinterleib weist eine wespenähnliche gelb-schwarze Färbung auf

Pollenquelle: Hülsenfrüchtler (z.B. Hornklee), Lippenblütler (z.B. Herzgespann), Wegerichgewächse (z.B. Roter Fingerhut)

Nistplätze: in vorgefundenen Hohlräumen unterschiedlicher Größe und Form, z.B. in Felsspalten, Erdlöchern, zwischen gelockertem Mauerwerk, in Hohlräumen von Lehmwänden

Als Baumaterial für ihr Nest nutzt sie verschiedene stark behaarte Pflanzen (z.B. Kronen-Nelke). Sie schabt mit ihrem Oberkiefer die Pflanzenhaare ab und transportiert sie als kleinen Wattebausch zum Nistplatz

Phänologie: Eine Generation pro Jahr (univoltin), Überwinterung als Ruhelarve

Flugzeit: Juni bis September



Garten-Wollbiene

Foto: Barbara Derntl